

**Arbeitskreis Militär-  
und Sozialwissenschaften**

**Newsletter  
3/93**

## IMPRESSUM

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften. Er erscheint viermal jährlich. Für den Inhalt verantwortlich sind Paul Klein, Hermann Waskönig und Andreas Prüfert. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Redaktionsanschriften: P. Klein, c/o Winzererstr. 52,  
80797 München,  
Tel.: (089) 12003 233

Hermann Waskönig, c/o Winzererstr. 52, 80797 München,  
Tel.: (089) 12003 245

Andreas Prüfert, c/o Südstraße 125, 53175 Bonn,  
Tel.: (0228) 382 32 01

**Beitragszahlungen (DM 40,--) an:**

AMS/Brecht, Volksbank Bonn, BLZ 380 601 86, Konto-Nr.: 3205 610 013  
Rückfragen an R. Brecht, Streitkräfteamt Bonn, Tel. 0228/84 54 60

## NEUMITGLIEDER

Peter Klapperich, Watkenstr. 5a, 26931 Elsfleth  
Dr. Gerhard Hecker, Bundesministerium der Verteidigung, Info-Stab, Postfach  
13 28, 53003 Bonn  
Hans Martin Wollenberg, Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, Abt. f. Neurologie  
und Psychiatrie, Lesserstr. 180, 22049 Hamburg

## ADRESSENÄNDERUNG

Gérard Hoffmann, jetzt: Contrôle générale de la région maritime atlantique, F-  
29240 Brest-Navale

Josef Bohrer, jetzt: Riederer Str. 17, 85737 Ismaning

Jürgen Flinner, jetzt: Mayerbacherstr. 25, 85737 Ismaning

Peter Lange, jetzt: im Meisenbusch 13, 51491 Overath

Dr. Rolf Zimmermann, jetzt: Bundesministerium der Verteidigung, Fü S I 4, Postfach 13 28,  
53125 Bonn

Werner Hahn, jetzt: Residence Milfort 41, B-7011 Ghlin

Heinz Kluss, jetzt: Brunnenstr. 2a, 55767 Brücken

Dr. Peter Balke, jetzt: Fachschule des Heeres für Erziehung, Michaelisstr. 35 , 64293  
Darmstadt

Dr. Klaus-Jürgen Preuschoff, jetzt: Weinbergstr. 2e, 35633 Lahnau

Dr. Karl-Ernst Schulz, jetzt: Eidelstedter Weg 148, 25469 Halstenbeck

Dr. Günther Freiherr v.  
Steinaecker, jetzt: I. Korps, Hindenburgplatz 71 48143 Münster

Peter Seiz, jetzt: Rodgaustr. 46, 63128 Dietzenbach

Dr. Peter Többicke, jetzt: Auf der Anwend 1, 56333 Winnigen

Ingo Schadt, jetzt: Bundesministerium der Verteidigung, P III 6, Postfach 13  
28, 53003 Bonn

Andreas Prüfert, jetzt: Karl-Theodor-Molinari-Stiftung,  
Südstr. 125, 53175 Bonn

**MITGLIEDSCHAFT BEENDET:** Dr. Siegfried Fischer

**UNBEKANNT VERZOGEN:**

Andreas Schober  
Dr. Eva Masyk  
Rolf Bader  
Gunter Siebel

## **MITTEILUNGEN DES VORSTANDES**

### Eintragung des AMS als Verein

Gemäß Beschluß der Mitgliederversammlung des AMS vom 09.05.1992 hat der Vorstand die Eintragung als Verein betrieben. Sie ist zwischenzeitlich beim Amtsgericht Bonn erfolgt. Der AMS kann sich nun e.V. nennen. Die Satzung des Vereins wird im vorliegenden Newsletter abgedruckt.

Von einer Veröffentlichung der Mitgliederliste sehen wir aus Datenschutzgründen ab. Sie kann aber von jedem Vereinsmitglied beim Vorstand angefordert werden.

### Jahrestagung 1994

Unsere nächste Jahrestagung findet vom 04.-06.03.1994 an der TheodorHeuss-Akademie in Gummersbach statt. Thema der Tagung wird sein: Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus und seine Bedeutung für Bundeswehr und Gesellschaft heute. Das Programm der Tagung liegt in Grundzügen bereits fest. Mit dem nächsten Newsletter geht es in seiner endgültigen Fassung allen Mitgliedern zu.

### Publikationen

Die Dokumentation zu unserer Kooperationstagung mit den Franzosen "Kontrolle in den Streitkräften" hat wegen der notwendigen Übersetzungsarbeiten lange Zeit in Anspruch genommen. Sie ist aber nun mehr abgeschlossen und beim Verlag zum Druck. Wir hoffen, sie mit dem nächsten Newsletter versenden zu können.

### Einzugsermächtigung

Zur Erleichterung Ihrer Beitragszahlungen bieten wir künftig Möglichkeit der Abbuchung per Einzugsermächtigung an. Diese Vereinfachung wird wirksam zum 01.01.1994. Ihren Beitrag für 1993 - soweit noch ausstehend müssen Sie noch wie bisher selbst einzahlen.

Falls Sie also künftig am Abbuchungsverfahren teilnehmen möchten, bittet der Vorstand, die dem Newsletter beigelegte Einzugsermächtigung zu unterschreiben und an den Kassenwart, Herrn Brecht, Rheinstr. 71, 50389 Wesseling zurückzusenden.

### Anonyme Einzahlungen

Auch in diesem Jahr sind wieder mehrere anonyme Einzahlungen bei unserem Vereinskonto zu verzeichnen. Im Gegensatz zu früheren Vorkommnissen dieser Art war es dieses Mal nicht in allen Fällen möglich, den Einzahler per Bankrecherche nachträglich zu ermitteln.

Da die eingezahlten Beträge der Höhe nach jeweils einem oder mehreren Jahresbeiträgen für den AMS e.V. entsprechen, glaubt der Vorstand bislang nicht an eine anonyme Spende und bittet die Inhaber folgender

Konten, sich mit unserem Kassenwart, Herrn Brecht, Tel.: 0228/845 460 oder 02236/59 273, in Verbindung zu setzen:

Kto.-Nr. des Auftraggebers	Geldinstitut	Betrag/Eingang am
200 863 300	BfG-Bank AG	DM 80,--/02. Juni 1993
56/ 70 28 37	Vereins- und Westband Tostedt	DM 40,--/26. März 1993

### Änderung der Bankverbindung

Die Volksbank Beuel, unsere "Vereinsbank", hat im Zuge einer Fusion mit Wirkung vom 01.07.1993 ihren Namen geändert. Gleichzeitig änderte sich auch die Bankleitzahl. Die Kontonummer für Beitragszahlungen blieb dagegen unverändert. Die neue Bezeichnung der Bank für Beitragszahlungen lautet:

Volksbank Bonn, BLZ: 380 601 86, Kto-Nr. 3 205 610 013

mit freundlichen Grüßen  
für den Vorstand  
Paul Klein

## **Satzung des Arbeitskreises Militär- und Sozialwissenschaften (AMS) e.V.**

### §1 Name und Sitz des Vereins

Der Verein führt den Namen "Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften" (AMS). Er hat seinen rechtlichen Sitz in 50389 Wesseling und soll in das Vereinsregister eingetragen werden; nach der Eintragung führt er den Zusatz "e.V.". Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### §2 Ziele und Aufgaben

1. Der AMS verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein wird deshalb angestrebt.
2. Zweck des AMS ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Lehre und Publizistik, indem er sich unter sozialwissenschaftlichem Erkenntnisinteresse mit dem Militär und seinen Beziehungen zu Staat und Gesellschaft im nationalen und internationalen Zusammenhang befaßt. Dazu gehören:
  - a) Fördern des wissenschaftlichen Austauschs,
  - b) Leisten von Beiträgen zur Klärung von Fach- und Studienfragen,
  - c) Anregen und Pflegen von Kontakten mit Persönlichkeiten und Institutionen des zivilen und militärischen Bereichs im In- und Ausland
  - d) als Informationsbörse und als Kommunikationsforum dienen,
  - e) Durchführen von Maßnahmen zur Weiterbildung,
  - f) Herausgabe eines Periodikums und
  - g) Durchführen mindestens einer Arbeitstagung im Jahr.

3. Der AMS verfolgt keine außerwissenschaftlichen - insbesondere keine parteipolitischen Zwecke. Der AMS ist einem wissenschaftlichen Verständnis verpflichtet, das die Vielfalt der Disziplinen, wie sie mit der Bezeichnung "Militär und Sozialwissenschaften" zum Ausdruck kommt, anerkennt.
4. Der AMS ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

### § 3 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Ordentliches Mitglied des AMS kann werden, wer sein Interesse an den Zielen und den Aufgaben des AMS bekundet. Ordentliche Mitglieder haben Stimmrecht.
2. Förderndes Mitglied kann werden, wer den AMS materiell oder ideell unterstützt. Fördernde Mitglieder können auch Personenvereinigungen oder juristische Personen werden. Fördernde Mitglieder haben kein Stimmrecht.
3. Über die Aufnahme der ordentlichen und fördernden Mitglieder entscheidet nach schriftlichem Antrag der Vorstand. Ist der Vorstand einstimmig der Auffassung, daß die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft erfüllt sind, gibt er allen Mitgliedern diese Entscheidung bekannt.
4. Erheben mindestens fünf ordentliche Mitglieder des AMS Einspruch gegen diesen Beschluß oder macht mindestens ein Mitglied des Vorstandes Zweifel gegenüber der Neuaufnahme geltend, beschließt die Mitgliederversammlung über die Aufnahme.

### § 4 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft im AMS erlischt

- a) durch freiwilligen Austritt,
- b) durch Tod,
- c) durch Streichung von der Mitgliederliste,
- d) durch Ausschluß.

Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber einem Mitglied des Vorstandes. Er wird zum Ende eines Geschäftsjahres wirksam.

Ein Mitglied kann auf Beschluß des Vorstandes von der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn der Mitgliedsbeitrag für drei aufeinanderfolgende Jahre nicht gezahlt wurde. Die Streichung ist dem Mitglied mitzuteilen.

Ein Mitglied kann durch Beschluß des Vorstandes aus dem AMS ausgeschlossen werden, wenn es gegen die Vereinsinteressen gröblich verstoßen hat. Vor der Beschlußfassung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist Gelegenheit zu geben, sich persönlich vor dem Vorstand oder schriftlich zu rechtfertigen. Eine schriftliche Stellungnahme des Betroffenen ist in der Vorstandssitzung zu verlesen. Der Beschluß über den Ausschluß ist mit Gründen zu versehen und dem Mitglied mittels eingeschriebenem Brief bekanntzumachen. Der Ausschließungsbeschluß kann von dem Betroffenen innerhalb eines Monats nach Zustellung beim Vorstand angefochten werden; in diesem Falle entscheidet die Mitgliederversammlung zum nächstmöglichen Zeitpunkt über den Ausschluß. Macht das Mitglied von dieser Möglichkeit

keinen Gebrauch oder versäumt es den Fristablauf, so unterwirft es sich dem Ausschließungsbeschuß mit der Folge, daß die Mitgliedschaft als beendet gilt.

## § 5 Mitgliedsbeiträge

Von den ordentlichen Mitgliedern werden Beiträge erhoben. Die Höhe des Jahresbeitrags und dessen Fälligkeit bestimmt die Mitgliederversammlung.

## § 6 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

1. die Mitgliederversammlung,
2. der Vorstand.

## § 7 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- a) Wahl des Vorstandes,
- b) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge,
- c) Genehmigung des jährlichen Geschäfts- und Kassenberichts,
- d) Berufung von zwei Rechnungsprüfern,
- e) Entlastung des Vorstandes,
- f) Entscheidungen in Fragen der Mitgliedschaft gem. § 3,
- g) Auflösung des AMS gem. § 10.

2. Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal jährlich vom Vorstand einzuberufen. Alle Mitglieder sind unter Bekanntgabe der Zeit, des Ortes und der Tagesordnung spätestens einen Monat vor Beginn schriftlich einzuladen.

Der Vorsitzende kann auch außerordentliche Mitgliederversammlungen einberufen. Er muß sie einberufen, wenn ein Fünftel der ordentlichen Mitglieder es verlangt.

3. Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn ein Fünftel der ordentlichen Mitglieder anwesend ist.

Bei fehlender Beschlußfähigkeit kann die Abstimmung im schriftlichen Verfahren innerhalb von 2 Monaten vorgenommen werden.

Die Mitgliederversammlung beschließt mit Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

4. Die Sitzungen der Mitgliederversammlung werden durch den Vorsitzenden, im Falle seiner Abwesenheit durch ein anderes Mitglied des Vorstandes geleitet. Über die Verhandlungen und Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen. Sie ist vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterschreiben.

5. Satzungsänderungen auf einer Mitgliederversammlung sind möglich, wenn dazu mit Angabe des Änderungsantrages eingeladen worden ist. Eine Satzungsänderung erfordert die Zustimmung der Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden ordentlichen Mitglieder.

Satzungsänderungen, die von Behörden aus Gründen der Gemeinnützigkeit und des Steuerrechts verlangt werden, können abweichend davon vom Vorstand allein ausgeführt werden.

Jeder Beschluß über die Änderung der Satzung ist vor dessen Anmeldung beim Registergericht dem zuständigen Finanzamt vorzulegen.

#### §8 Der Vorstand

1. Der Vorstand des AMS besteht aus:
  - a) dem Vorsitzenden,
  - b) dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie
  - c) bis zu fünf Beisitzern.
2. Der Vorstand leitet den AMS nach den Zielen der Satzung und im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Er ist für die Geschäfts- und Kassenführung verantwortlich. Er wird auf die Dauer von drei Jahren gewählt und führt sein Amt bis zur Neuwahl weiter. Wiederwahl ist zulässig.
3. Die Mitglieder des Vorstandes haben Einzelvertretungsbefugnis.
5. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.

#### §9 Mittelverwendung

1. Mittel des AMS dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
2. Die Verwendung der Mittel ist von den zwei von der Mitgliederversammlung berufenen Rechnungsprüfern auf Richtigkeit und Zweckgebundenheit zu überprüfen. Das Ergebnis wird in einem Protokoll festgehalten und der Mitgliederversammlung mitgeteilt.

#### § 10 Auflösung des Vereins

1. Die Auflösung des AMS kann im Rahmen einer satzungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlung mit der Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden ordentlichen Mitglieder beschlossen werden.
2. Bei Auflösung des AMS oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des AMS an eine juristische Person des Öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zur Unterstützung von Soldaten und Bediensteten der Bundeswehr (Bw), die im Sinne des § 53 Abgabenordnung (AO) wegen Eintritts einer unverschuldeten Notlage bedürftig sind.

#### § 11 Errichtung der Satzung

Vorstehende Satzung ist durch die Versammlung der Mitglieder am 09.05.1992 in Oberwiesenthal beschlossen worden.



## NEWS

- "Ich gehe nach Somalia. Ich will die Jungs dort unten unterstützen." (Gotthilf Fischer, Chorleiter, in: Augsburgs Allgemeine vom 27. Aug. 1993)
- Frankreichs Streitkräfte werden kleiner. Am meisten soll das Heer Federn lassen. Bis 1997 soll es von 270.000 auf 225.000 Mann reduziert werden. In der staatlichen Rüstungsindustrie werden voraussichtlich mehr als 50.000 Stellen eingespart.
- In der Reihe AFES-PRESS REPORT sind 1992 und 1993 neu erschienen:
  - Nr. 12: G. Neuwirth: Die Entwicklung der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen: Vom Stockholmer zum Wiener Dokument (1986-1990). 1992, 50,- DM
  - Nr. 19: W.H. Meyer: Costs of Multinational Verification Organizations in Europe - NATO, WEU and CSCE. 1992, 30,- DM
  - Nr. 21: A. Maurer: Die Sozialistische Partei Frankreichs und die Sicherheit Europas. 1993, 48,- DM
  - Nr. 23: H.J. Brauch: Institutionelle Bausteine einer gesamteuropäischen Sicherheitsarchitektur. 1992, 30,- DM
  - Nr. 24: H.G. Brauch, G. Neuwirth (Eds.): Confidence and Security Building Measures in Europe - From the Stockholm to the Vienna Document. 30,- DM
  - Nr. 28: H.G. Brauch, G. Neuwirth (Eds.): Confidence and Security Building Measures in Europe II - From Vienna 1990 to Vienna 1992. 30,- DM
  - Nr. 39: H.G. Brauch (Ed.): Security Architecture, Confidence-Building, Verification and Conversion. 1993, 45,- DM
  - Nr. 46: C. Mesiasz (Ed.): Security Challenges after the Cold War - IPRA Defense and Disarmament Study Group Paper 5, 1993, 40,- DM
  - Nr. 47: S.S. Cordier: Scandinavia and Finland: Security Policies and Military Capabilities in the 1990s. 1992, 30,- DM
  - Nr. 48: C. Mesiasz (Ed.): Security and Disarmament in North-East Asia - IPRA Defense and Disarmament Study Group Paper 6, 1993, 30,- DM

Bestellungen sind zu richten an:

AFES PRESS, Alte Bergsteige 47, 74821 Mosbach

- Die Zahl der Anträge auf Kriegsdienstverweigerung betrug im ersten Halbjahr 1993 73.190. Das sind fast 2000 mehr als im Vergleichszeitraum 1992, obwohl der zum Wehrdienst heranstehende Geburtsjahrgang erneut kleiner geworden ist.
- Der katholische Militär-Generalvikar E. Niermann hält nichts davon, den Somalia-Einsatz der Bundeswehr als eine rein humanitäre Mission oder als rein militärische Aktion zu sehen. Zur Katholischen Nachrichten-Agentur sagte er, beide Begriffe stünden sozusagen arbeitsteilig in einem Zusammenhang. (SZ, 19.08.93)
- "Ihre Soldaten können auf ewig in Belet Uen bleiben", formulierte der mächtige Stammesfürst Ugas Kalif gegenüber dem Staatssekretär. (in: Bw-Aktuell vom 21. Sept. 1993 zum Schönbohm-Besuch in Somalia)

- Vom Fachzentrum Dokumentation der Führungsakademie (Umgliederungsname: FachInfoStelle/Dokumentation) sind neu herausgegeben worden:

Nachtrag:

-diskurs-35      **Hartmut Zehrer:** Von der Notwendigkeit der Renaissance der operativen Führung, Januar 1993

neu erschienen:

-diskurs-38      **Burkhard von Groll:** Welche Risiken ergeben sich aus dem Zerfall der Sowjetunion in Mittelasien? Februar 1993

-diskurs-39      **Werner von Scheven:** Gleiche Bedingungen für alle - Zur Teilnahme ehemaliger NVA-Offiziere am Grundlehrgang, März 1993

-diskurs-40      **Burkhard von Groll:** Pulverfaß Balkan - Geschichtliche Hintergründe, Beurteilung der aktuellen Lage, März 1993

-diskurs-41      **Claus Freiherr von Rosen:** Baudissin und die Praxis der Inneren Führung, März 1993

-diskurs-42      **Helmut Reinhardt:** Der Seeoffizier als einsamer militärischer Führer, April 1993

-diskurs-43      **Jörg Barandat:** Bundeswehr 2000 - Wachbataillon oder wirkungsvoller Beitrag zur Kollektiven Sicherheit? April 1993

-diskurs-44      **Wilhelm Meier-Dörnberg:** Über Umfang, Auftrag und Akzeptanz deutscher Streitkräfte, Juni 1993

-diskurs-45      **Wilhelm Nolte:** Gegengewalt gegen Gewalt? Versuch zum Gewaltbegriff, Juli 1993

-diskurs-46      **Helmut Reinhardt:** Der Seeoffizier und der Humor, Juli 1993

Alle Ausgaben von -diskurs- können bei FachInfoSt/DOK der FüAkBw Tel.: 040/8667 2315 (Bw: 7921-2315) angefordert werden.

- Während der Führungsstab des Heeres noch eifrig an die Jugendoffiziere Argumentationshilfen gegen die Berufsarmee und für die Beibehaltung der 12-monatigen Wehrpflicht verteilt und dabei auch darauf hinweist, das hinsichtlich der Kriegsdienstverweigerer die Tendenz steigend ist, sieht man "ganz oben" bereits wieder Hoffnungsschimmer. Immerhin sagte der Generalinspekteur auf der Kommandeurtagung in Mainz in bezug auf die Zahl der KDV-Anträge: "Dieser Anstieg macht Sorge, wenn er mittelund langfristig anhielte. Noch ist es allerdings zu früh, eine verlässliche Prognose abzugeben, denn nach dem Anstieg in den ersten Monaten des Jahres folgt nun ein leichter Rückgang." - War das eigentlich nicht immer so mit dem leichten Rückgang?

- Zurück zur Kommandeurtagung. Da wurde ja viel Positives berichtet. Vielleicht hat man des Guten gar zu viel getan. Die Augsburger Allgemeine vom 07.10.93 zumindest fühlte sich zu folgendem Kommentar herausgefordert:
- "Liegt Mainz auf dem Mond? Das Treffen der Bundeswehr-Kommandeure in der Rhein-Stadt legt den Verdacht zumindest nahe. Ein Jahr nach seiner spektakulären Leipziger Attacke gegen vermeintliche Jammerlappen und Heulsusen in Uniform hat der Generalinspekteur in den vergangenen drei Tagen offenbar eine ganz andere Armee inspiziert. Prima Klima, heißt plötzlich die Devise, alles läuft nach Plan, die Bundeswehr entwickelt sich prächtig, und sogar die Öffentlichkeit hat die von den Militärs lange entbehrte Liebe zum Bund wiederentdeckt. Wenn Herr General gestatten: Gab's nicht hier und da auch mal Probleme? Oder leben wir auf dem Mond?"
- Der Maschinenbauer Voith (Heidenheim) hat 70 Mitarbeitern unter 25 Jahren nahegelegt, als Zeitsoldat zur Bundeswehr zu gehen, um Entlassungen zuvorzukommen. Voith streicht 1200 von 14.700 Jobs. Bisher ging keiner zum Bund." (in: Münchner AZ vom 7./8. Aug. 1993)
- Und zur Zahl der Kriegsdienstverweigerer vielleicht folgende Pressemitteilung: "Der Zulauf zum Zivildienst hat ein Ausmaß angenommen, das die militärischen Planer erschreckt: In manchen Bundesländern meldet sich jeder zweite Jungmann vom Heer ab - womit die erst im Vorjahr beschlossene neue Heeresgliederung nicht mehr erfüllbar ist." - Ha, Ha, Ha - reingelegt! Die Meldung stammt aus dem "Der Standard" (16.03.93) und betrifft die Lage in Österreich. Bei uns sind die Planer gar nicht erschreckt, denn, siehe Argumentationshilfe für die Jugendoffiziere: "Die Frage der Wehrgerechtigkeit wird in diesem Zusammenhang keine Rolle mehr spielen. Schon heute gibt es nicht genügend heranziehbare junge Männer, wie die Rekrutenzuweisungen der letzten Quartale belegen. Hinsichtlich der Kriegsdienstverweigerer ist die Tendenz steigend!" Die Moral aus der Geschichte: Rette den Wehrdienst - verweigere!
- Der Vereinigungsprozeß zwischen den neuen und alten Bundesländern ist in der Bundeswehr mit Mainz im übrigen auch abgeschlossen. Zumindest hat der Generalinspekteur es so befohlen: "Mit diesem Rückblick eliminiere ich zugleich den Begriff Bundeswehr Ost. Das künftige IV. Korps in Potsdam, die 3. LwDiv in Berlin, das Marinekommando Rostock und die WBV VII in Strausberg sind organischer Teil der Bundeswehr, zu denen und von denen man ganz normal versetzt werden kann." - Stillgestanden, Rührt Euch, wegtreten!
- Daß die beiden Bundeswehruniversitäten 1993 20 Jahre alt werden, ist bisher an der Öffentlichkeit vorbeigegangen. Im Oktoberheft der Information für die Truppe finden sich nun aber doch drei einschlägige Artikel. Th. Ellwein berichtet über die Gründungsphase, G. Strunk vermeldet "Experiment gelungen" und P. Klein schildert die akademische Ausbildung der Offiziere in drei europäischen Staaten. Schon wesentlich kritischer ging B.C. Hesslein am 24.10.1993 in der Sendung "Streitkräfte und Strategien" des NDR die Thematik an. Den bisherigen Höhepunkt setzt aber wohl Th. Ellwein in einem Interview in der ZEIT vom 29.10.93. Über die Rekrutierungslage zum Gründungszeitpunkt sagt er z.B.: "Es war deutlich, daß da ein Problem wuchs: 500.000 Leute, geführt von einer kleinen Gruppe von Berufssoldaten, die zu achtzig Prozent mehr oder weniger rechtsextrem waren." Seinen Professorenkollegen wirft er Sabotage vor: "Sie haben rücksichtslos achtzig bis neunzig Pro-

zent der Studenten erst einmal durchfallen lassen, um das gestraffte Studium unmöglich zu machen."

- In den USA bleibt es bei der Bestimmung, daß Homosexualität und Wehrdienst unvereinbar seien. Ein Vorschlag Präsident Clintons, die bisherigen rigorosen Bestimmungen zu mildern, wurde im Senat mit 63 gegen 33 Stimmen zurückgezogen. (SZ 11./12.09.93)
- Kritisch setzt sich W.W. Rausch in Heft 8/93 der Lutherischen Monatshefte mit dem Somalia-Einsatz der Bundeswehr auseinander. U.a. schildert er: "Geradezu unerträglich erscheint das Bemühen, die Rechtmäßigkeit des Einsatzes mit dessen Harmlosigkeit zu begründen. Ebenso schwer zu ertragen ist die Diskrepanz zwischen den Bildern, die im Blick auf Somalia Gewalt und Blutvergießen anzeigen, und der politischen Rhetorik, die nicht nur zwischen sicheren und unsicheren Landesteilen, sondern im Blick auf die Hauptstadt Mogadischu zwischen sicheren und unsicheren Stadtteilen unterscheidet."
- "Wir sind uns hier ziemlich einig, daß nur eine Sache gefährlich für uns ist: die Diskussion in Deutschland." (Jürgen Eigenbrod, Oberst, Chef des Stabes in Belet Uen, in: Bw-Aktuell vom 20. Juli 1993)
- Vor einiger Zeit meldete die Presse, daß 2648 Bewerber aus der ehemaligen NVA von einem unabhängigen Ausschuß überprüft worden sind, der 35 von ihnen für eine Übernahme in die Bundeswehr nicht empfahl. In einem Artikel von Michaela Geiger im Bayernkurier (02.10.93) liest sich das nun so: Eine endgültige Übernahme war für zirka 11 000 Offiziere und Unteroffiziere vorgesehen, darunter rund 5000 als Berufssoldaten. Die Bewerber wurden nach Eignung und Leistung ausgesucht und durch den 'Unabhängigen Ausschuß Eignungsprüfung' überprüft. Bis zum heutigen Zeitpunkt konnten so etwa 10 800 Soldaten weiterverpflichtet werden." - Haben uns da alle Zeitungen doch unisono tatsächlich 8000 Prüfungen unterschlagen!
- Erschienen ist der Offizierbrief 25 der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland. Er ist dem Thema "Gewalt" gewidmet und enthält auch Beiträge der AMSler Rausch über "Der Gewalt widerstehen" und u.a. Bock Über "Wertewandel in der Friedensforschung".
- Beim SOWI sind neu erschienen:

in der Reihe Berichte:

Nr. 58            M. Bock: Religion im Militär. Soldatenseelsorge im internationalen Vergleich.

in der Reihe Arbeitspapiere:

(Nr. 81            ist noch offen)

Nr. 82            S. Collmer: Säkularisierung auf dem Vormarsch? Einstellungen ost- und westdeutscher Grundwehrdienstleistender zu Kirche, Religion und Glauben.

Nr. 83            P. Klein: Probleme in multinationalen militärischen Verbänden am Beispiel der Deutsch-Französischen Brigade.

- Die Arbeitsgruppe "Dienste für den Frieden" der "Deutschen Kommission Justitia et Pax" hat ein Arbeitspapier "Allgemeine Wehrpflicht - ethisch noch vertretbar?" vorgelegt. In dem Papier werden sozialetische Kriterien zur Beurteilung der Allgemeinen Wehrpflicht aufgeführt und kommentiert. In einer Anlage wird auch zur Frage der Wehrgerechtigkeit Stellung genommen. Eine Anmerkung hierbei erscheint uns so aktuell, daß wir sie im Wortlaut wiedergeben: "Ein anderes ethisches Problem ergäbe sich dann, wenn die hohe Zahl der Antragsteller auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer darauf zurückzuführen wäre, daß der Staat de facto auf eine Feststellung, ob die erforderlichen Gründe vorliegen, durch die von ihm festgelegten Verfahren verzichtete. Dann herrschte zwischen Antragstellern, die die Bedingungen von Art. 4 Abs. 3 GG nicht erfüllen, und dem Staat ein 'stilles Einverständnis'. In diesem Falle verzichtete der Staat zumindest de facto auf die allgemeine Einforderung der Wehrpflicht. Damit verlöre aber das Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht nach kirchlicher Auffassung seinen sittlich verpflichtenden Charakter; es würde zu einem reinen 'Pönal-Gesetz'."
- Peter Kurt Würzbach, ehemaliger Staatssekretär im Verteidigungsministerium, wurde erneut zum Präsidenten des Verbandes der Reservisten gewählt. Vielleicht aus diesem Anlaß zitiert der Focus Nr. 44/93 einen ehemaligen Mitarbeiter des MfS mit folgendem Satz über ihn: "hat wenig Fachwissen. Er versteht dafür weitaus mehr von der politischen Intrige."
- In einem Vortrag beim Marketing-Club Frankfurt am 5. Juli 1993 zum Thema "Wo sind die neuen Feinde" prägte Staatssekretär J. Schönbohm folgenden markanten Satz: "Der heiße Frieden folgt dem kalten Krieg" - Nun ja - vielleicht hat er da an Somalia gedacht.
- "Wir garantieren Ihnen totale Sicherheit." (Elmi Hawandle Hireey Farah, Sprecher der Clans in Belet Uen, in: Augsburger Allgemeine vom 26. Juli 1993)
- Mit überwältigender Mehrheit wurde Oberst Bernhard Gertz zum neuen Vorsitzenden des Deutschen Bundeswehr-Verbandes gewählt. Herr Gertz gehört bereits seit Jahren dem AMS an und ist vielen von uns durch seine aktive Teilnahme als Referent oder Diskutant bei unseren Tagungen bekannt. Nicht nur deshalb hat ihm der Vorstand zu seinem neuen Amt herzlich gratuliert.
- Eine Umfrage des Österreichischen Verteidigungsministeriums soll ergeben haben, daß die Bezahlung kein Motiv sei, den Zivildienst anzutreten. Selbst bei einer Verdreifachung des Wehrsoldes würde sich am Zivildienst-Ansturm kaum etwas ändern. Hauptentscheidend sei die Entfernung zwischen dem Wohnort und der Kaserne. Nicht umsonst zeichne sich Vorarlberg durch den höchsten Anteil an Zivildienern aus. Dort ist die Wahrscheinlichkeit der heimatfernen Einberufung mangels einer ausreichenden Zahl von Kasernen besonders hoch (nach: Die Presse, 13.7.93). - Da in Deutschland natürlich alles anders ist, knobelt man bei uns an einer Kasernenzulage für Wehrpflichtige herum.
- "Jeder junge Mann wird, wenn er das 'wehrpflichtige' Alter erreicht hat, zu einem mehrmonatigen Freiheitsverlust verurteilt ... Er wird abgestumpft und muß erdulden, daß Vorgesetzte mit ihm so sprechen, wie es gewöhnlich weder seine Eltern noch seine Lehrer je getan haben ... Die allgemeine Wehrpflicht verdummt." (G. Konrad, Präsident des intern. PEN-

Clubs und Inhaber des Friedenspreis des deutschen Buchhandels 1991, in: Der Standard, 14./15.8.93)

- "Beim Lenken eines Fahrzeuges, im Speisesaal, im Waschraum und auf dem WC entfällt der militärische Gruß." (Aus der Broschüre "ich mache mit" des österr. erteidigungsministeriums)
- In unserer Reihe "Militär und Sozialwissenschaften" ist als Band 13 erschienen: D. Bald: Militär und Gesellschaft in Deutschland 1945/1990. Die Bundeswehr der Bonner Republik. Der Band wird nicht vom AMS herausgegeben und geht den Mitgliedern somit auch nicht kostenlos zu. Bei Bestellungen über den Vorstand gibt es allerdings einen 50 % Rabatt. Der Preis beträgt dann 24,- DM.
- Die Präsidentin des Schweizer Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften Dr. Ruth ' Meyer-Schweizer ist an der Universität Bern zum a.o. Professor ernannt worden. Der AMS gratuliert herzlich.
- Straßenszene in Somalia:  
"Youl Kabugu? Owangoi?"  
"Nix verstehen, ich Deutscher!"

Im Zuge dessen, daß die Redaktion des Newsletters pädagogisch angehaucht ist, hat sie sich entschlossen, dem geeigneten Leser zu Zeit auch Gelegenheit zu geben, sein Wissen auf dem Gebiet teidigungs- und Sicherheitspolitik zu überprüfen. Wir haben Instrumentarium entwickelt (profan ausgedrückt: ein Quiz), mit jeder selbst testen kann.

Zur Vorbereitung empfohlen wird das Studium der "Verteidigungspolitischen Richtlinien", diverser Reden auf der Kommandeurtagung in Mainz und (unerlässlich) die ständige intensive Lektüre von "Bundeswehr aktuell"

#### Das bescheidene Newsletter-Advents- und Sylvester-Quiz

1. Eine "Sicherheitsarchitektur" ist...
  - a) der Regierungsbunker an der Mosel?
  - b) ein ganzheitlicher Ansatz in der postkonfrontativen Ära?
  - c) das Hörsaalgebäude "Hirschkäfer" der UniBw München?
  - c) der Westwall?
2. Ein "Prioritär" ist ...
  - a) der 1. Trompeter im Stabsmusikkorps?
  - b) ein bewaffneter Mönch (Diversifikationsthese von Vogt)?
  - c) ein Offizier in Kutte (Diversifikationsthese von Vogt)?
  - d) Synonym für "Primatär"?
3. Es ist die Rede von "Schützen und Gestalten". Die Gestalten sind...
  - a) Stabsoffiziere?
  - b) Zivilisten?
  - c) Prioritäre?

4. "Multidirektional" meint...
  - a) "adabei" (mundartlich)?
  - b) die starke Fluktuation von Konstellationen und Trends in den peripheren Regionen?
  - c) den Überblick im BMVG?
  
5. "Konstellation von Chancen und Risiken" bedeutet...
  - a) die Aussichten, im Lotto wieder nix zu gewinnen?
  - b) die prioritäre Optimierung auf die Kombination von Wahrscheinlichkeit und Bedrohtheit?
  - c) Nix Genaues weiß man hier besonders nicht?
  
6. Der "Geist von Belet Uen" ist ...
  - a) ein Kontinuum von Aggregatzuständen?
  - b) wenn die Transall dreimal mit den Tragflächen schwenkt?
  - c) Ka hanaga joogo ama waan guban?
  
7. "Interoperabilität" meint...
  - a) die große Pause in der Staatsoper?
  - b) daß die Deutschen in Belet Uen fußballmäßig gegen Somalis aus Gründen der Völkerverständnis nur 0 : 0 spielen?
  - c) daß die deutschen Soldaten mit derselben Tatkraft und Tüchtigkeit, mit der sie ihre Kampfaufträge durchführen, zur internationalen Kooperation, zur Hilfe und zur Rettung fähig sind?
  
8. "Soldatische Tugenden" sind...
  - a) "oh Mann, äh, was Religiöses"?
  - b) klare multidirektionale Interoperabilitäten?
  - c) wenn man sich im Geflecht der Institutionen nicht unnötig einengt?
  - d) ein induktiver Ansatz im Zentrum des soldatischen Leitbildes?
  
9. Wieviele Bundeswehresoldaten sind notwendig, um in Somalia 3 Inder zu versorgen?
  - a) 0 - 10?
  - b) 11 - 14?
  - c) 1700?
  
10. ... "STOPI Schluß jetzt damit!" (Die Textverarbeitung)

Als Preise kommen drei alte, garantiert wenig gelesene Weißbücher aus dem Jahr 1985 (nach der Wende) zur Auslosung.

Sonderregelung:

Die Newsletter-Leser und andere bei Fü S, dem Planungs-, Org- und InfoStab sind nicht nur nicht von der Teilnahme ausgeschlossen, sondern sogar gemeint.

Einsendeschluß ist der Tag, an dem folgendes eintritt:

"Erhebliche Impulse für die Innere Führung ergeben sich nach Auffassung des Kommandierenden Generals aus der engen Gemeinschaft der Soldaten in Belet Uen Über alle Dienstgrade hinweg. 'Dieser Funke springt in die Bundeswehr nach Deutschland über', ist sein Urteil." (in: Bw-aktuell vom

05. Aug. 1993 zum Besuch von GenLt Dr. Reinhardt in Somalia)

Also ran!!!!

Stellungnahme zu: K. Naumann: Der neue Auftrag der Bundeswehr. Auftragsbeschreibung und Auftragsauswertung, in: IAP-Dienst, Nr. 14 -15, 19.8.93

"Wer klare Begriffe hat, kann befehlen."

Merkwürdig ist es schon, wenn der Generalinspekteur der Bundeswehr den neuen militärischen Auftrag der Streitkräfte "beschreibt" und "auswertet". Eigentlich, so lernt schon der Fähnrich in der Offizierschule, hat ein militärischer Befehl folgerichtig, knapp und klar zu sein. Noch merkwürdiger ist das Ergebnis der Deutung. Unter der Überschrift "Personal" heißt es dort u.a.: "Die rückläufige demographische Entwicklung, verminderte Akzeptanz von verteidigungspolitischen Maßnahmen in der Gesellschaft vor dem Hintergrund eines abnehmenden Bedrohungsbewußtseins sowie auch in der Zukunft eng begrenzte finanzielle Mittel schränken die Möglichkeiten zur Sicherstellung des Personalbestandes ein."

Was ist gemeint? Will der General darauf aufmerksam machen, daß die gesellschaftliche Akzeptanz verteidigungspolitischer Maßnahmen (was immer das ist) vermindert ist? Das trifft wohl zu. Oder beklagt er, daß verteidigungspolitische Maßnahmen innerhalb der Gesellschaft nicht auf Gefallen stoßen? Wenn das gemeint sein sollte, dann wäre sehr deutlich die rote Karte zu ziehen. Noch hat das Militär innerhalb der Gesellschaft keine "Maßnahmen" durchzuführen.

Vielleicht liegen auch beide Deutungen falsch, und einer der vielen Stabsdichter kam mit der deutschen Sprache nicht klar. Wenn das so ist, dann sollte der General ihn in die Wüste schicken, eingedenk des Moltke'schen Spruchs "Unsicherheit im Befehlen erzeugt Unsicherheit im Gehorsam."

Ekkehard Lippert

## **BUCHBESPRECHUNGEN**

Hans-Joachim Gießmann: Das unliebsam Erbe. Die Auflösung der Militärstruktur der DDR. Mit einem Vorwort von Egon Bahr. Baden-Baden, NomosVerlag, 1992, 301 S., 46,- DM

In seiner Rede auf der Kommandeurtagung 1993 der Bundeswehr in Mainz sagte der Generalinspekteur in bezug auf die Eingliederung der NVA in die Bundeswehr u.a. folgenden Satz: "Die Soldaten der Bundeswehr haben sich dieser einmaligen Herausforderung gestellt, und sie haben in einer Gemeinschaftsleistung, zu der die Bundeswehr West viel beigetragen hat, eine historische Tat vollbracht." - Hätten die Redenschreiber des Generalinspektors sich in der vorliegenden Literatur etwas weniger einseitig umgesehen, u.a. das Buch von Gießmann gelesen, so wäre der Satz so wohl nicht gefallen.

Gießmann geht in seinen Ausführungen der Frage nach, was aus den militärischen Strukturen der ehemaligen DDR geworden ist, was mit Waffen und Gerät passierte, und vor allem, wie es den Menschen ergangen ist, die ihr Lebensschicksal mit dem Militär verbunden hatten. Seine Ergebnisse sind überaus ernüchternd, in einigen Bereichen sogar deprimierend. Dabei spricht der Autor der Bundeswehr keineswegs ein Bemühen um den Neuaufbau der Bundeswehr im Osten ab, wohl aber wirft er ihr vor, allzu blauäugig vorgegangen zu sein. "Letztendlich widersprach eine nahezu ausschließlich an den Marktchancen und Leistungsparametern der alten Bundesrepublik ausgerichtete Bewertung von Erhaltenswertem und Auszusonderndem in den



neuen Bundesländern zutiefst der Sensibilität einer durch Jahrzehnte unterschiedlicher Erfahrung geprägten Lebensweise der hier ansässigen Menschen."

In weiten Teilen seines Buches stützt sich Gießmann auf empirisch ermittelte Daten ab. Insofern sind seine Ausführungen Momentaufnahmen aus einem Prozeß heraus, der noch nicht abgeschlossen ist. Dies mag man dem Buch vorwerfen. Die Kritik erfolgt aber zu unrecht, ist doch eine abschließende Bewertung auch heute noch nicht möglich, wird sie politisch im positiven Sinne aber trotzdem vollzogen. Insofern sollte man das Buch in erster Linie als Warnung vor einer zu optimistischen Sichtweise betrachten. Die Konversionsbemühungen in den neuen Ländern weisen Erfolge und Mißerfolge aus. Letztere gilt es zu beachten und aus ihnen zu lernen, so vielleicht ein Fazit aus Gießmanns Ausführungen.

Paul Klein

Unser Mitglied Egbert Lemcke, Wilhelm-Pieck-Ring 5, 18528 Bergen auf Rügen arbeitet gerade in- der Übersetzung und Herausgabe eines 'Russischen militärischen Sammelbandes". Er soll insgesamt 11 Ausgaben umfassen, von denen Herr Lemcke die Ausgabe II im folgenden vorstellt. AMS-Mitglieder, die an der gesamten Arbeit interessiert sind, werden gebeten, unter der obigen Adresse Kontakt aufzunehmen.

Sawinkin, A.J. (Redakteur): Russischer militärischer Sammelband. Ausgabe II, Russischer Denker über die national-staatliche Entwicklung Rußlands (1861 - 1940), Band 1, Rußland am Vorabend des 20. Jahrhunderts, Teil 1, Staatswissenschaft und Politik Rußlands im schöpferischen Erbe von B.N. Tschitscherin. - Moskau: Humanitäre Akademie der Streitkräfte 1992, 264 S.

Unter dieser Titelstaffelung gewann ich den Zugang zu einer sehr komplexen Gesamtkonzeption des Redakteurs. Sie ist geprägt von dem Versuch, sich aus historischer Sicht einer "russisch-nationalen Idee" zu nähern, die geeignet ist, Schlüsselfragen zur Bildung einer modernen russischen Armee zu tragen. Dieses Vorhaben ist so brisant wie auch aktuell. Geht es doch im Wesen darum, russische Quellen zum allgemeinpolitischen und insbesondere militärpolitischen Erbe zugänglich zu machen.

Der Redakteur (Dr. phil., aktiver Militär) geht in seiner Einführung zur Konzeption davon aus, daß Rußlands Streitkräfte eine "stabile staatliche Begründung" benötigen. Solange diese jedoch nicht gegeben sei, habe die "Wahrnehmung der progressiven staatlich-patriotischen Idee Rußlands durch die Streitkräfte eine erstrangige Bedeutung".

Dieser Ansatz steht vor dem aktuellen Hintergrund hierzu kontroversen Forderungen des Nationalpatriotismus, "die alte russische Idee zu reanimieren, sie mit imperalem und messianisch-utopischem Inhalt aufzufüllen".

Es geht um die Auseinandersetzung mit Publikationen, "die die historische Unabwendbarkeit einer machtorientierten, absolutistischen Form des russischen Staatsaufbaus behaupten". Die einzige Möglichkeit, dieser Tendenz, die auch die Streitkräfte erfaßt hat, entgegenzuwirken, sieht der Redakteur in der Klärung "des Sinnes der wahren patriotischen Idee der nationalstaatlichen Entwicklung".

Ob es real ist, zu erwarten, über den Weg der Aufklärung eine ganze gesellschaftliche Entwicklungstendenz mit eigener Dynamik in "positive" Bahnen zu lenken, bleibt eine akademische Frage, die jedoch nicht von der Verantwortung entbindet, nationales Erbe in seiner Mannigfalt-

tigkeit zu erschließen. Um letzteres geht es dem Redakteur offensichtlich vor allem, wenn er Quellen russischer Denker und Militärs aufbereitet, die zumeist selbst in Rußland wenig bzw. einseitig bekannt sind. Um so mehr gilt dies für den deutschsprachigen Raum.

Die Anlage des Gesamtkonzeptes ist ein offenes Diskussionsangebot für die russische militärwissenschaftliche Öffentlichkeit, das auf die Erforschung gegenwärtiger und perspektivischer Probleme der Militärpolitik der Russischen Föderation gerichtet ist.

Hierfür ist aus heutiger Sicht ein Gesamtumfang von elf Ausgaben mit zum Teil mehreren Bänden und Teilen vorgesehen.

Der mir vorliegende erste Teil des ersten Bandes der zweiten Ausgabe ist der Entwicklung der russischen Nationalstaatlichkeit gewidmet. Während der Redakteur hier Schriften aus dem Erbe von B.N. Tschitscherin aufbereitet, so bleibt er seiner Ankündigung treu, sich jeglicher Wertungen im laufenden Text zu enthalten. Lediglich einzelne Gedanken werden entsprechend ihres aktuellen Bezuges hervorgehoben. Dadurch wirken zwar einige Abschnitte etwas langatmig und wiederholend, doch es erschließt sich auf wohlthuende Weise neben dem historischen Abstand (die Texte des zweiten Abschnittes datieren 1861 - 1903) der Zugang zu einem, wenn auch benachbarten, so doch in einigem fremden Kulturkreis.

Während Tschitscherin hier im einzelnen zu Gesetzen der Entwicklung der Menschheit, zu Staat und Gesellschaft, Grundlagen der Politik und der politischen Frage in Rußland zu Wort kommt, gewinnt der deutsche Leser u.a. einen authentischen Einblick in das jahrhundertelange deutsch-russische Spannungsfeld.

Frappierend und geradezu prophetisch wirken die Passagen, in denen sich Tschitscherin zu den außenpolitischen Auswirkungen der deutschen Vereinigung unter Bismarck äußert. Deutsche, die für sich in Anspruch nehmen wollen, außenpolitische Verantwortung zu tragen, sollten diese Quellen als Pflichtlektüre betrachten, für historisch Interessierte sind sie eine Fundgrube.

Egbert Lemcke

*FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR*  
MERRY CHRISTMAS AND A HAPPY NEW YEAR  
FELIZ NAVIDAD Y PRÓSPERO AÑO NUEVO  
BUON NATALE FELICE ANNO NUOVO  
JOYEUY NOËL ET BONNE ANNÉE

## NEUERSCHEINUNGEN

Brauer, J., Chatterii, M.: Economic Issues of Disarmament. Basinstoke (Macmillan Press) 1993

Brunner, St.: Deutsche Soldaten im Ausland. Fortsetzung der Außenpolitik mit militärischen Mitteln. München (C.H. Beck) 1993

Bührer, W. (Hrsg.): Die Adenauer-Ära. Eine Dokumentation. München (Serie Piper) 1993

Clark, R.: Wüstensturm. US-Kriegsverbrechen am Golf. Göttingen (Lamuv Verlag) 1993

Croft, St.: European Security without the Soviet Union. London (Frank Cass a. Co Ltd) 1992

Daase, Ch., Feske, S., Moltmann, B., Schmidt, C. (Hrsg.): Tendenzen in den internationalen Beziehungen nach dem Ost-West Konflikt. BadenBaden (Nomos) 1993

Duke, S.: The Burdensharing Debate. Basinstoke (Macmillan Press) 1993

Feaver, P.D.: Guarding the Guardians: Civilian Control of Nuclear Weapons in the United States. Ithaca (Cornell University Press) 1992

Fischer, S.: Zerfall einer Militärmacht - Das Ende der Sowjetunion. Bremen (Edition Temmen) 1992

Fischer, S., Henke, S.: Streitkräfte in der zerfallenden Sowjetunion. Frankfurt (Haag u. Herrchen) 1992

Forndran, E., Pohlmann, H. (Hrsg.): Europäische Sicherheit nach dem Ende des Warschauer Paktes. Baden-Baden (Nomos) 1993

Gray, C.S.: Weapon Don't Make War: Policy, Strategy and Military Technology. Lawrence (University Press of Kansas ) 1993

Handzik, H.: Politische Bedingungen sowjetischer Truppenabzüge 1925 -1958. Baden-Baden (Nomos) 1993

Hoppe, Ch.: Zwischen Teilhabe und Mitsprache: Die Nuklearfrage in der Allianzpolitik Deutschlands 1959 - 1966. Baden-Baden (Nomos) 1993

Klonovsky, M., Flocken J. von: Stalins Lager in Deutschland. Dokumentation, Zeugenberichte 1945 - 1950. München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1993

Lutz, D.S. (Hrsg.): Deutsche Soldaten weltweit? Blauhelme, Eingreiftruppen, "out of area" - Der Streit um unsere sicherheitspolitische Zukunft. Reinbek (Rowohlt Taschenbuch) 1993

Mac Arthur, J.R.: Die Schlacht der Lügen. Wie die USA den Golfkrieg verkauften. München (dtv) 1993

Mac Farlane, N.S.: Russia, the West and European Security, in: Survival, Vol. 35, No. 3/1993

Maier, K.A., Wiggershaus, N. (Hrsg.): Das Nordatlantische Bündnis 1949 -1956. München (Oldenbourg) 1993

Mögenburg, H.: Kalter Krieg und Wirtschaftswunder. Die Fünfziger Jahre im geteilten Deutschland. Frankfurt (Diesterweg) 1993

Neuneck, G., Ischebeck, O. (Hrsg.): Missile Proliferation, Missile Defense, and Arms Control-  
Baden-Baden (Nomos) 1993

Opp, K.D., V , P., Gern, Ch.: Die volkseigene Revolution. Stuttgart (Klett-Cotta) 1993

Pahs, St.: Beim Bund. Alltagserfahrungen und Gruppenkultur von Wehrpflichtigen. Münster (Waxmann Verlag) 1993

Rotblat, J., Steinberger, J., Udgaonkar, B.: A Nuklear-Weapons-Free World: Desirable? Feasible? Boulder, CO (Westview Press) 1993

Rühe, V.: "Betr. Bundeswehr"; Sicherheitspolitik und Streitkräfte im Wandel. Berlin, Bonn, Herford (Mittler) 1993

Sarkesian, S.C.: Unconventional Conflicts in a New Security Era: Lessons from Malaya and Vietnam. New York (Greenwood Press) 1993

Schönfeld, G.: Gewalt in der Gesellschaft. Eine Dokumentation zum Stand der Sozialwissenschaftlichen Forschung seit 1985. Bonn (Informationszentrum Sozialwissenschaften) 1993

Schwartz, Th.A.: Die Atlantikbrücke. John McCloy und das Nachkriegsdeutschland. Frankfurt (Ullstein) 1992

Seidler, F.W.: Fahnenflucht. Der Soldat zwischen Eid und Gewissen. München, Berlin (Herbig) 1993

Simon, G., Simon, N.: Verfall und Untergang des sowjetischen Imperiums. München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1993

Smith, A.L.: Die "vermißte" Million. Zum Schicksal deutscher Kriegsgefangener nach dem Zweiten Weltkrieg. München (Oldenbourg) 1993

Wolf, K.D. (Hrsg.): Ordnung zwischen Gewaltproduktion und Friedensstiftung. Baden-Baden (Nomos) 1993

Yost, D.S.: Europe and Nuclear Deterrence, in: Survival, Vol. 35, No. 3/1993

Zitelmann, R., Weissmann, K., Grossheim, M. (Hrsg.): Westbindung. Chancen und Risiken für Deutschland. Berlin (Propyläen) 1993

An  
Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften  
z.Hd. Herrn R. Brecht  
Rheinstraße 71

50389 Wesseling

## EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige Sie hiermit, den jeweiligen Mitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren bis auf Widerruf jährlich von meinem Konto abzubuchen.

Geldinstitut:

Ort:

Bankleitzahl:

Konto-Nr.:

.....

.....  
(Ort, Datum)

.....  
Unterschrift